Der insektenfreundliche

Kleingarten

Dessau
Roßlau

Vortrag am 14.09. 2023

Wünsche eines Kleingärtners?

- Hohe und gleichmäßige Erträge
- Gesundes unbelastetes Obst und Gemüse
- Wenig Aufwand und Kosten
- Gutes Verhältnis zum Nachbarn
- Förderung von Singvögeln und Insekten
- Vermeidung von Pflanzenschutzmitteln

1. Robuste Pflanzensorten/ Sortenwahl

- Sowohl bei Zierpflanzen, als auch im Obstbau gibt es zahlreiche krankheitsresistente Obstsorten
- **Informationen**

- in den Sortenbeschreibungen
- Fachliteratur, z. B. Taschenatlas: Resistente und robuste Obstsorten vom Ulmerverlag
- Pflanzen mit Siegel, z. B. ADR – Siegel für Rosen (auch in Dessau)
- Sortenvielfalt, unterschiedliche Beerensträucher, (Stachelbeeren!!!)

  unterschiedliche Gemüsesorten usw.

Rosenkrankheiten

Sternrußtau

Fachliteratur

1.1. ADR - Siegel

Bei der "Allgemeinen Deutschen Rosenneuheitenprüfung" (ADR) bewertet ein Gremium von Experten seit 1948 aus unabhängigen Prüfungsgärten, dem Bund deutscher Baumschulen (BdB) und Rosenzüchtern neue Rosensorten aus dem In- und Ausland

- Blattgesundheit, Winterhärte,
- Wüchsigkeit und Reichblütigkeit.

Die Unabhängigkeit des Zertifikats wird auch dadurch deutlich, dass nach Abschluss der Neuheitenprüfung 2014 von insgesamt über 2.000 getesteten Sorten nur 164 das Qualitätszeichen erhielten.

- www.adr-rose.de finden Sie Sortenbeschreibungen.

2. Standortwahl

Licht und Boden

1. **Sonneneinstrahlung**

- Pflanzen mit hohem Lichtbedarf, brauchen den passenden Standort, z. B. Tomaten, Erdbeeren, Rosen, Obstbäume

2. **Bodenqualität**

- Hoher Humusgehalt und keine stauende Nässe
- Fruchtfolge ↷ Boden austauschen !
- Bodenmüdigkeit!!
- Moorbeetkulturen? Torf?

3. **Pflanzabstände**

- die empfohlenen Abstände einhalten

Pflanzabstände Gemüse

Abstand in der Reihe / Abstand zwischen den Reihen

- Buschbohnen / 5–8 cm / 30 cm
  Erbsen / 2–4 cm / 25–30 cm
  Fenchel / 25 cm / 30–35 cm
  Gurken / 30 cm / 80–120 cm
  Kohlrabi / 25 cm / 30 cm
  Kopfsalat / 25–30 cm / 30 cm
  Kürbis / 40–50 cm / 2–3 m
  Paprika / 40–45 cm / 40 cm
  Radieschen / 8 cm / 15–20 cm
  Rettich / 15–20 cm / 20–30 cm
  Tomaten / 40–50 cm / 80–100 cm
  Zuckermais / 20–30 cm / 80 cm

3. Beregnung

- durch **trockene Sommer** wird zunehmend beregnet
- meistens der gesamte Garten Wasserverschwendung
- ideale Voraussetzungen Pilze, wie Mehltau, Schorf, Kraut- und Braufäule, Monilia, Botrytis …
- Es gibt viele empfindliche Pflanzen, wie Erdbeeren, Tomaten, Sauerkirschen, Rosen …

3.1. Tröpfchenbewässerung

Voraussetzung: sauberes Wasser (Brunnenwasser?) ⇨ verstopfen die Düsen !!!
Praktisch im Urlaub!!

Regendach

Quelle : Umweltbundesamt

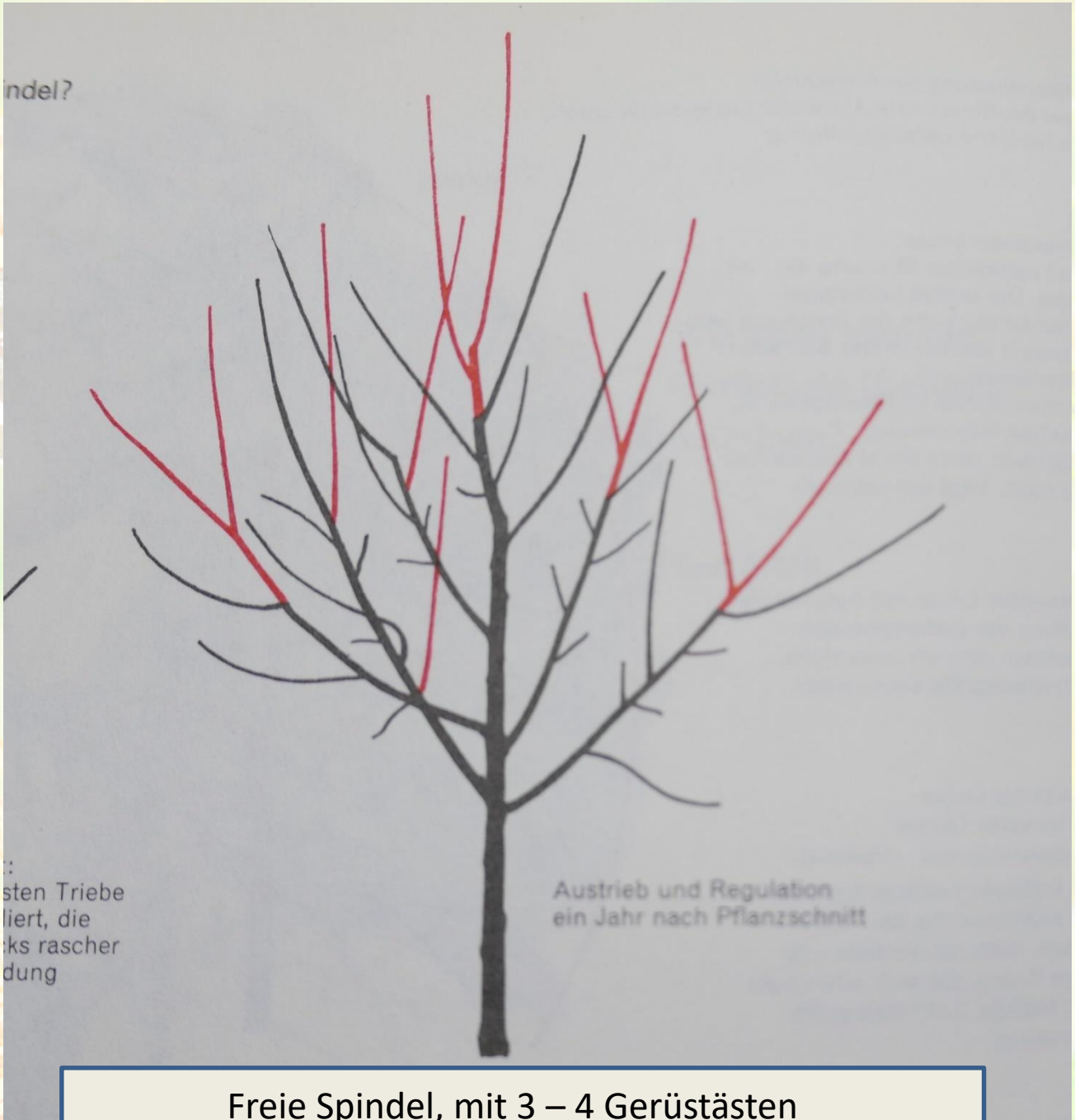
4. Baumschnitt

Regelmäßiger Baumschnitt und Baumpflege

-

- Gute Durchlüftung der Baumkrone
- Gleichmäßiger Lichteinfall für gesunde Früchte
- Förderung von regelmäßigen Neutrieb
- Guter Kronenaufbau
- Konkurenztriebe entfernen
- Kranke, trockene Äste und Früchte entfernen
- Fruchtmumien!!

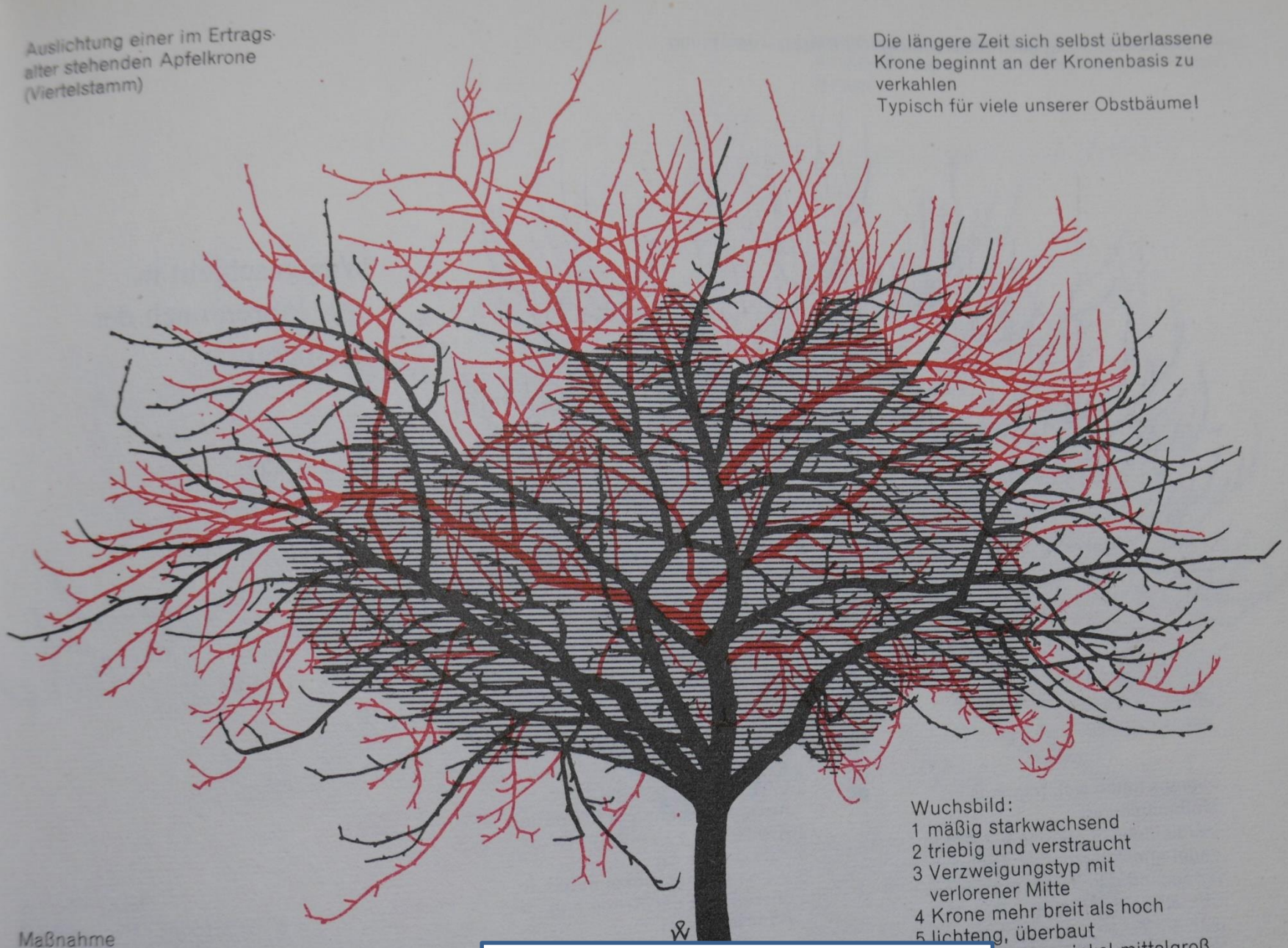
Monilia an Sauerkirsche



Freie Spindel, mit 3 – 4 Gerüstästen

Auslichtung einer im Ertrags-
alter stehenden Apfelkrone
(Viertelstamm)

Die längere Zeit sich selbst überlassene
Krone beginnt an der Kronenbasis zu
verkahlen
Typisch für viele unserer Obstbäume!



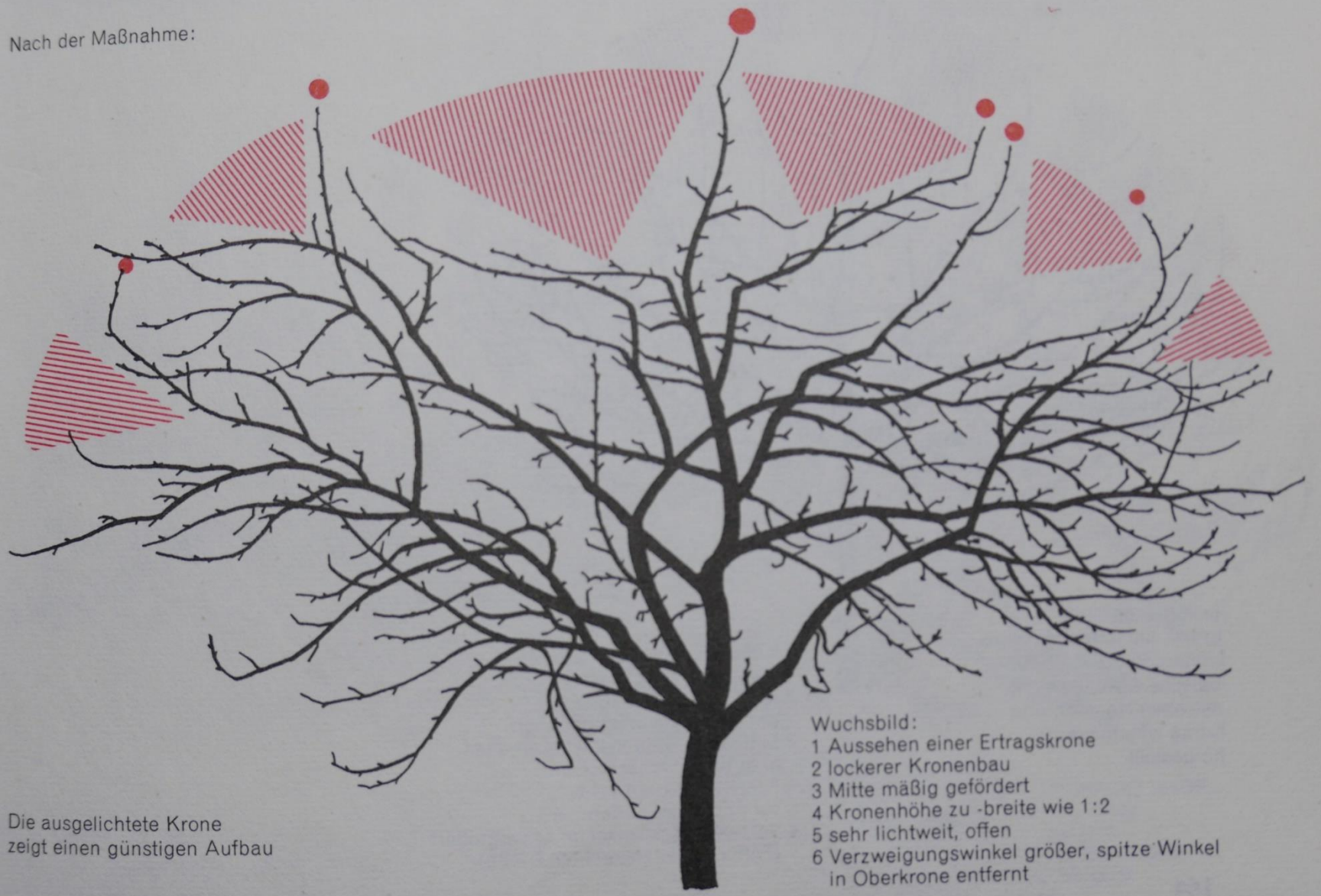
Wuchsbild:
1 mäßig starkwachsend
2 triebig und verstraucht
3 Verzweigungstyp mit
verlorener Mitte
4 Krone mehr breit als hoch
5 lichteng, überbaut
eigungswinkel mittelgroß

Maßnahme
(aus dem Wuchsbild abgeleitet):
Auslichten, Überbau entfernen, Lichtschächte für
peripherie schaffen, Höhe beschränken

zu eng stehende Fruchtäste

peripherie schaffen, Höhe beschränken

Nach der Maßnahme:



Wuchsbild:
1 Aussehen einer Ertragskrone
2 lockerer Kronenbau
3 Mitte mäßig gefördert
4 Kronenhöhe zu -breite wie 1:2
5 sehr lichtweit, offen
6 Verzweigungswinkel größer, spitze Winkel in Oberkrone entfernt

Die ausgelichtete Krone zeigt einen günstigen Aufbau

nach dem Auslichtungsschnitt!

Fruchtmumien

Typisch bei Apfel und Pflaume!

Baumschnitt, wie und wann?

- Obstbaumschnitt nach der Ernte,
- bei Kirsche immer an frostfreien Tagen!
- Scharfes Werkzeug für glatten Schnitt
- Baumsäge mit verstellbarem Winkel
- Große Schnittwunden verschließen
- Keine Aststummel lassen

Verstellbarer Winkel

5. Düngung

- Ausgewogener Nährstoffhaushalt, Bodenprobe?
- Behutsame N- Düngung, zu viel Stickstoff?

- Krankheitsanfälligkeit
- Frostresistenz
- Lagerfähigkeit
- Alternativen: viele kleine Mengen
- Eigener Kompost !!!
- N- Dünger auf der Basis von Hornspänen oder Guano Dünger (N + P) mit langsamer Wirkung!

Fotos vom organischen Dünger

Ausbringung von Guano Dünger

6. Bodenbedeckung

- Bodenbedeckung hat viele Vorteile

- Der Boden bleibt länger feucht
- Bei großen Flächen keine Verwehung von Bodenmaterial
- Das Unkraut wird unterdrückt
- Stärkung der Vitalität, z. B. Himbeeren
- In der Natur gibt es keine „kahlen“ Böden

Mulchen

Gartenschredder

Leisehäcksler oder Walzenschredder

krankes Material aussortieren!!

Gesetz zum Schutz der Kulturpflanzen (Pflanzenschutzgesetz - PflSchG)

vom: 06.02.2012, geä. 18. Juli 2016

§ 1 Zweck

3. Gefahren, die durch die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln oder durch andere Maßnahmen des Pflanzenschutzes, insbesondere für die Gesundheit von Mensch und Tier und für den Naturhaushalt, entstehen können, abzuwenden oder ihnen vorzubeugen,

§ 2 Begriffsbestimmungen

2. integrierter Pflanzenschutz:
eine Kombination von Verfahren, bei denen unter vorrangiger Berücksichtigung biologischer, biotechnischer, pflanzenzüchterischer sowie anbau- und kulturtechnischer Maßnahmen die Anwendung chemischer Pflanzenschutzmittel auf das notwendige Maß beschränkt wird;

§ 12 Vorschriften für die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln

(2) Pflanzenschutzmittel dürfen **nicht auf befestigten Freilandflächen** und nicht auf sonstigen Freilandflächen, die weder landwirtschaftlich noch forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzt werden, angewendet werden. Sie dürfen jedoch **nicht** in oder unmittelbar **an oberirdischen Gewässern** und Küstengewässern angewandt werden. Die zuständige Behörde kann Ausnahmen von den Sätzen 1 und 2 für die Anwendung zugelassener Pflanzenschutzmittel genehmigen, wenn der angestrebte Zweck vordringlich ist und mit zumutbarem Aufwand auf andere Art nicht erzielt werden kann und überwiegende öffentliche Interessen, insbesondere des Schutzes der Gesundheit von Mensch und Tier oder des Naturhaushaltes, nicht entgegenstehen.

Rahmengartenordnung des Stadtverbandes der Gartenfreunde Dessau e.V.
vom 19.06.2008

2.7. In der Gartenbewirtschaftung wird empfohlen auf Pflanzenschutzmittel zu verzichten.
Nur wenn größere Schäden anders nicht abgewendet werden könn
dürfen zugelassene Pflanzenschutzmittel unter Beachtung der Bun
Landespflanzenschutzgesetze
eingesetzt werden.
Der Gebrauch von Unkrautbekämpfungsmitteln ist nicht erlaubt.

2.8. Wacholderarten (juniperus Sabina und juniperus Pfitzeriana)
erlaubt (Zwischenwirt für Birnengitterrost).
2.9. Zum Schutz der heimischen Fauna, wie z.B. Nistmöglichkeiten
geeignete Maßnahmen zu realisieren.

Wanderpokals des Oberbürgermeisters

3. Maßnahmen zur Unterstützung von Insekten

- Zu diesen Maßnahmen zählen u.a. der Bau von Insektenhotels, die Anlage von Blumenwiesen und die Pflanzung von bunten Hecken (Bienensträucher).

7. Bekämpfung Wildkräuter

- Bekämpfung per Hand, mit Handhacke oder Freischneider
- Komposterde gut einarbeiten oder ablagern
- **Bodendecker** verwenden (wie Cotoneaster, Monatserdbeeren, Immergrün …
- Mulchen mit Grasschnitt, Rindenmulch, Holzschnitzeln (Gartenschredder)
- Boden permanent bedecken!!
- Abdecken mit schwarzer Folie, auf kleinen Flächen

- Abbrennen mit Propan/ Butan / Wasserdampf
- Einzelne Wildkräuter, wie Brennnesseln in einem kleinen Bereich stehen lassen, für Insekten!

Häufige Wurzelunkräuter

Quelle: UBA

Häufige Samenunkräuter

Ackerhellerkraut

Franzosenkraut

Taubnessel

Ehrenpreis

Hirtentäschel

Melde

Weißer Gänsefuß

Vogelmiere

Wegerich

Behaartes Schaumkraut

Wolfsmilch

Kanadisches Berufkraut

Quelle: UBA

Naturnah gärtnern - Insekten fördern

- Natürliche bunte Hecken
- Einheimische Stauden
- Vielfältige Obstgehölze
- Blumenwiesen
- Nisthilfen
- Komposthaufen
- wenig versiegeln
- Regenwasser versickern oder Regentonne
- Keine Exoten pflanzen

Einheimische Gehölze

Nahrung für Insekten

Sträucher, wie:

- Hartriegel
- Kornelkirsche
- Weißdorn
- Gemeiner Liguster
- Gemeine Heckenkirsche
- Schlehe
- Hundsrose
- Gemeiner Schneeball
- Traubenholunder
- Wilde Jonhannisbeere

weißer Hartrie

Kletterpflanzen

- Gemeine Waldrebe
- Wald Geißblatt (Lonicera)
- Efeu
- Klettertrompete

Lonicera

8. Pflanzenschutzmittel

Alternativen?

- Bekämpfung von Blattläusen mit biologischen Mitteln, z.B. Schmierseife (punktuell, ausprobieren)
- Nützlinge – geht nur im Gewächshaus
- Feinmaschige Netze, gegen Gemüsefliegen
- Leimringe an Bäumen gegen Frostspanner, Borkenkäfer, Blutläuse, Apfel-Gespinstmotten, Haselnuss-Knospenbohrer
- Gelbtafeln gegen Kirschfruchtfliege und Wallnuss-fliege?

Leimringe an Kirsche

zu 8. Blattläuse?

- Präparate auf der Basis von Rapsöl oder Kaliseife.
- 20-30 Gramm geriebene Kern- oder flüssige Schmierseife in einem Liter warmen Wasser
- Spritzmittel aus südländische Origanum-Arten
- Magermilch wird 1:2 und fettarme Milch 1:5 mit Wasser verdünnt. Wenn Sie nun noch auf fünf Liter Spritzmischung zwei Tropfen ätherisches Lavendelöl
- Einrühren Rosskastanie (Aesculus hippocastanum) als Sud
- Efeu (Hedera helix) als Sud
- Rhabarber (Rheum rhabarbarum) als Jauche oder Sud
- Rainfarn (Tanacetum vulgare) und Adlerfarn (Pteridium aquilinum) als Sud
- Knoblauch, Zwiebeln oder Oregano als Sud ???

Weitere Infos unter:

www.umweltbundesamt.de/pflanzenschutz-im-garten-startseite
www.bvl.bund.de/
www.bund.net/umweltgifte/pestizide/pestizidfreie-kommune

Stadt Dessau-Roßlau, Amt für Umwelt- und Naturschutz, PF 1425, 06813 Dessau

Vielen Dank!